

Was hält eine Nation zusammen?

Nationen sind keine natürlichen Größen, die es schon immer gegeben hat. Gefühle nationaler Zusammengehörigkeit entstanden in den unterschiedlichsten Gesellschaften vielmehr unter bestimmten historischen Bedingungen, und sie konnten ganz unterschiedliche Erscheinungsformen annehmen. Nationen und Nationalismus waren das Ergebnis komplizierter geschichtlicher Prozesse, in denen sich Gruppen der Gesellschaft zusammenfanden und sich das Bewusstsein einer nationalen Gemeinschaft herausbildete. Die Geschichtswissenschaft bezeichnet daher Nationen als *gedachte Ordnungen*.

Die Überbewertung der Nation führte zum Nationalismus. Für den Nationalismus gilt die Nation oder der Nationalstaat als oberster Wert, als allgemein verbindliche Sinn- und Rechtfertigungsinstanz politischen Handelns. Ihm liegt auch die Vorstellung zugrunde, dass die eigene Nation besser und bedeutender ist als andere und den anderen überlegen sei. Damit einher ging teilweise auch ein Sendungsbewusstsein, nämlich dass die ganze Welt – notfalls auch mit Gewalt – nach den eigenen Vorstellungen umzuformen sei.

Dennoch ist das Kreieren der gedachten Ordnung «Nation» ein Weg, wie ganz unterschiedliche Menschen mit unterschiedlicher Herkunft zusammen in einem Staat leben können und sich trotz sprachlicher und kultureller Unterschiede als einer Gemeinschaft angehörig fühlen können. Letzteres ist ein Grundbedürfnis der Menschen, das während Jahrtausenden, z.B. in der Steinzeit, durch Kleingruppen oder, seit dem Aufkommen der ersten Städte, in Ansammlungen von wenigen tausend Menschen gelebt wurde. In diesen kleinen Menschenansammlungen kannten sich die meisten Menschen mit Namen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl war deshalb schnell hergestellt. Durch den stetigen Bevölkerungszuwachs bis in die Neuzeit und schliesslich die Bevölkerungsexplosion im Zuge der Industrialisierung gab es zu viele Menschen, als dass die alte Form des Zusammengehörigkeitsgefühls hätte aufrechterhalten werden können. Der Gedanke der «Nation» springt seitdem in die Bresche.¹

Doch wie kommt heute dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, das Gefühl einer Nation anzugehören, zustande? Und wie wird es aufrechterhalten?

Listet hier einige Ideen auf:

¹ Nach: Laschewski-Müller Karin/Rauh Robert (Hrsg.), Kursbuch Geschichte, Berlin 2013, S. 290–303.